

Beratungsunterlage zu

## **TOP 2 Ost-West-Straßenverkehre, Vorstellung der Ergebnisse der gemeinsamen Verkehrsstudie Ost-Raum B 30/B 31 – A 7/ A 96 mit den Regionen Bodensee-Oberschwaben und Allgäu**

In der Sitzung des Planungsausschusses am 11.05.2009 wurde das Gremium unter TOP 4 über die Notwendigkeit der Verkehrsuntersuchung unterrichtet. Ziel der Untersuchung war, die Verkehrsnachfrage auf den überregionalen Ost-West Verkehrsachsen im Bereich zwischen der B 312 (Memmingen – Biberach), der B 30 (Biberach – Friedrichshafen), der B 31 (Friedrichshafen – Lindau) und der Autobahn A 7/A 96 (Memmingen – Lindau) zu erfassen, zu analysieren und mögliche zukünftige Verkehrsbelastungen zu prognostizieren. Die Untersuchung wurde vom Regionalverband Bodensee-Oberschwaben koordiniert und von den Straßenbauverwaltungen Baden-Württemberg und Bayern fachlich begleitet und finanziell unterstützt. In der Region Donau-Iller war neben dem Regionalverband auch der Landkreis Biberach sowie die Stadt Ochsenhausen an der Erstellung der Studie beteiligt.

Die Ergebnisse der Untersuchung sollen gegenüber dem Bund bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes eingebracht werden. Insbesondere soll das Untersuchungsergebnis die Dringlichkeit der im aktuellen Bedarfsplan für den Ausbau der Bundesfernstraßen im Vordringlichen Bedarf enthaltenen Ortsumgehungen Edenbachen, Ochsenhausen und Ringschnait an der B 312 zwischen Biberach und Memmingen fachlich untermauern. Die grundsätzliche Notwendigkeit dieser Ortsumgehungen ist mit der Aufnahme in den Vordringlichen Bedarf gegeben. Allerdings steht die Einstufung dieser drei Ortsumgehungen unter dem Vorbehalt, dass bis zur Fortschreibung des Bedarfsplanes die naturschutzrechtliche Problematik (Ökostern) abzuarbeiten ist. Die Prognoseverkehrsdaten der Untersuchung unterstützen die verkehrliche Notwendigkeit der Ortsumfahrungen Edenbachen, Ochsenhausen und Ringschnait und fließen in die weiteren Entwurfsplanungen ein.

Die Verkehrsstudie kann unter  
[http://www.bodensee-oberschwaben.de/upload/B30\\_A96\\_16\\_11\\_2010\\_661.pdf](http://www.bodensee-oberschwaben.de/upload/B30_A96_16_11_2010_661.pdf)  
abgerufen werden.

Die wesentlichen für die Region Donau-Iller relevanten Ergebnisse sind in der beigefügten Anlage zusammengefasst.

## 7. Ergebnis der Verkehrsuntersuchung

In der vorliegenden Verkehrsuntersuchung wurden die verkehrlichen Wirkungen von Maßnahmen im Zuge einer Ostwest-Verbindung im Raume zwischen der B 30 Biberach – Friedrichshafen und der A 96 Memmingen – Lindau in Planungsfällen dargestellt und bewertet.

Grundlage bildeten die Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2009 mit Querschnittszählungen und Verkehrsbefragungen der Ostwest-Verkehrsströme an allen wesentlichen Zufahrtsstraßen zur B 30 (Screenline östlich der B 30) und zur A 96 (Screenline westlich der A 96). Darüber hinaus wurden weitere Zählungen in angrenzenden Räumen (Leutkirch, Isny, Hergatz, Wangen) zur Beurteilung von Einzelmaßnahmen durchgeführt.

Die Bewertung der Maßnahmen erfolgte mit einer Verkehrsprognose 2025, wobei die Vorgaben zur strukturellen Entwicklung im Untersuchungsraum sowie die allgemeine Motorisierungs- und Mobilitätsentwicklung berücksichtigt wurden.

Wesentliche Ergebnisse sind:

- Der den Untersuchungsraum zwischen der B 30 und der A 96 durchfahrende „Durchgangsverkehr“ wurde mit rd. 35.700 Kfz/24 h ermittelt. Mit rd. 5.100 Lkw + Lastzügen hatte der Güterschwerverkehr einen hohen Anteil von 14 %. Rd. 3.300 Lkw, Lz = 9 % des Gesamtverkehrs waren der Gewichtsklasse > 12 t zuzuordnen.

Bemerkenswert sind die Ostwest-Verkehrsbeziehungen des Durchgangsverkehrs zwischen den Räumen Biberach und Memmingen im Norden, Ravensburg/Weingarten/Meckenbeuren und Wangen/Isny im mittleren Teil sowie zwischen Friedrichshafen und Lindau/Wangen im Süden des Untersuchungsraumes.

- Der in den Untersuchungsraum ein- und ausfahrende „Ziel- und Quellverkehr“ wurde mit rd. 90.800 Kfz/24 h, davon 5.800 Lkw, Lz = 6% im Güterschwerverkehr ermittelt. Er ist überwiegend zu den Siedlungsschwerpunkten im Nahbereich orientiert (regionaler Bezug).
- Unter Beachtung der vorhandenen Verkehrsstruktur ist als Zielvorstellung für die anstehenden Planungen abzuleiten, dass nicht den überörtlichen Belangen mit Ausbau von Verkehrsachsen, sondern den regionalen Bedürfnissen des Untersuchungsraums der Vorrang einzuräumen ist. Aneinandergereihte Ortsumfahrungen, damit auch entstehende zwei- bis dreistreifig ausgebaute, ortsdurchfahrtsfreie großräumige Straßenverbindungen sind in der Lage, den überwiegend regionalen Verkehr aufzunehmen und zudem für den erheblich geringeren Anteil des weiträumigen Verkehrs zügige Verbindungen anzubieten.

Für den überregionalen weiträumigen Fernverkehr etwa aus dem Raume Basel/Freiburg in den Raum München wird die Autobahnachse A 5 – A 8 über Karlsruhe – Ulm – Augsburg angeboten, die konsequent ausgebaut und mittelfristig durchgehend 6-streifig fertig sein wird.

- Aus den Verkehrsbefragungen wurde unter Einbeziehung von vorliegenden Ergebnissen eine auf den Untersuchungsraum bezogene Verkehrsmatrix erarbeitet, die auf das derzeit vorhandene Straßennetz umgelegt wurde. Der daraus berechnete **Analyse-Nullfall 2009** zeigt im Ostwest-Verkehr zwischen der B 30 und A 96 folgende Verkehrsachsen:
  - B 31 Friedrichshafen/Kressbronn – Lindau – A 96 mit 19.500 Kfz/24 h, davon 12.700 Kfz im Durchgangsverkehr durch den Raum zwischen B 30 und A 96
  - B 32 Ravensburg – Amtzell – Wangen/A 96 mit 17.600 Kfz/24 h, davon 7.900 Kfz im Durchgangsverkehr

|  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• B 312 Biberach/B 30 – Ochsenhausen – Memmingen/A 96/A 7 mit 7.100 Kfz/24 h, davon 3.900 Kfz im Durchgangsverkehr</li></ul> |
|--|

- L 333 Meckenbeuren – Tettngang – Wangen mit 10.500 Kfz/24 h, davon 3.000 Kfz im Durchgangsverkehr
- L 300 Bad Waldsee/B 30 – Bad Wurzach (6.200 Kfz/24 h) und L 314 Weingarten – Bad Wurzach (6.700 Kfz/24 h) und ab Bad Wurzach über die B 465 zur A 96/Leutkirch bzw. über die L 314 Aitrach/A 96 – Memmingen.

Der zwischen der B 30 und der A 96 vorhandene Ostwest-Durchgangsverkehr konzentriert sich im Wesentlichen auf die B 31, B 32 im Süden und die B 312 im Norden. Dagegen verteilt sich der Durchgangsverkehr im Raume zwischen der B 312 im Norden und der B 32 im Süden ungebündelt auf mehrere nachgeordnete Straßen einschließlich Ortsdurchfahrten.

- Bis zum Planjahr 2025 ist im Untersuchungsraum mit einer mittleren Verkehrszunahme von 14 % zu rechnen, wobei der Güterschwerverkehr mit 28 % stärker zunehmen wird als der Personenverkehr (+ 13 %).
- Der für die Bewertung der Planungsmaßnahmen bearbeitete **Bezugsfall 2025** berücksichtigt bereits die für eine Ostwest-Verbindung relevanten, planfestgestellten oder im Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes befindlichen Straßenbauvorhaben, u.a. die B 30 neu Ravensburg – Friedrichshafen, Ausbau der B 31 Friedrichshafen bis Lindau (Zusatzfahrstreifen) und Ortsumfahrungen im Zuge der B 312.

Die Prognoseergebnisse des Bezugsfalles zeigen, dass mit B 30 neu und Ausbau der B 31 Verkehrsverlagerungen von der A 96 zur B 30 eintreten werden und damit die Verkehrsbedeutung der B 31 Friedrichshafen/B 30 – Lindau/A 96 als Ostwest-Achse für den Durchgangsverkehr erhöht wird. Bei den prognostizierten Verkehrsbelastungen von rd. 23.000 Kfz/24 h und einem Güterschwerverkehrsanteil von über 16 % werden die Leistungsfähigkeitsgrenzen einer zwei- bis dreistreifigen Straße überschritten, wobei die Verkehrsqualität deutlich absinken wird. Hier ist langfristig ein zweibahniger Ausbau vorzusehen.

Im Norden des Untersuchungsraumes werden die im Zuge der B 312 Biberach – A 96/Memmingen geplanten ortsnahe Umfahrungen von Ringschnait, Ochsenhausen und Erlenmoos den regionalen Verkehrsbedürfnissen gerecht. Mit Ausbau wird die Verkehrsbündelung auf der Ostwestachse im Zuge der B 312 Biberach – Ochsenhausen – A 96 verstärkt, wobei – wie aus vorliegenden Untersuchungen abzuleiten ist – auch weiträumige Verkehrsverlagerungen eintreten werden.

- Westlich der B 30 wird über die B 312 Biberach – Uttenweiler (Ortsumfahrung) – Riedlingen und die B 311 Ertingen – Herberlingen (Ortsumfahrung im Bau) eine zügige bedarfsgerechte Verbindung in den Raum Tuttlingen angeboten. Südlich Biberach stellt die L 284 von Hochdorf mit neuer AS B 30 über Ingoldingen und Bad Saulgau eine überörtliche Verbindung in den Raum Ostrach – Pfullendorf - Stockach dar.

# Untersuchungsraum, Zählstellenübersicht

B 30  
Ulm

A 7  
Ulm



Lindau (Bodensee) A 96 Bregenz

- █ **B** Befragung 06 – 10 und 15 – 18 Uhr  
Querschnittszählung 06 – 20 Uhr
- █ **Q** Querschnittszählung 06 – 20 Uhr